

Bulletin de liaison n°10 décembre 2016

- deutsche / luxemburgische Texte

Editorial

Arbeit, Beschäftigung und Behinderung

Unter dem Motto „MODES D'EMPLOI“ organisiert Info-Handicap dieses Jahr eine Sensibilisierungsaktion im Rahmen des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen zum Thema „Arbeit und Beschäftigung der Menschen mit Behinderungen“. Wir wollen 2016 zeigen, dass die berufliche Inklusion von Arbeitnehmern mit einer Behinderung möglich ist wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind und dass dies für ALLE im Unternehmen eine Bereicherung darstellt. Bei unserem Projekt „MODES D'EMPLOI“ steht aber auch die Förderung der Netzwerkarbeit im Mittelpunkt. Viele Akteure im Bereich Arbeit und Behinderung können so ihre Kräfte bündeln, Erfahrungen und Wissen austauschen und auf diese Art und Weise eine größtmögliche Inklusion von Arbeitnehmern mit einer Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt fördern. Nun gilt es noch die Unternehmen mit ins Boot zu bekommen, denn schlussendlich geht es ohne sie nicht.

Vera Bintener

(Info-Handicap)

Sie erhalten das Bulletin auf Anfrage umsonst, jedoch können Sie die Veröffentlichung mit einem freiwilligen Jahresabonnement von 15 € unterstützen (Details auf der Rückseite des Bulletins).

Wir bedanken uns im Voraus bei Ihnen.

Empowerment – Meetings

Menschen mit Behinderungen stark machen

Das CET (Centre pour l'égalité de traitement – Gleichbehandlungszentrum), die CCDH (Beratende Menschenrechtskommission) und Info-Handicap sind die Initiatoren der Empowerment Meetings.

Empowerment bedeutet so viel wie « Stärken, stark machen » und es geht auch tatsächlich darum, Menschen mit Behinderungen dabei zu helfen, sich für Ihre Rechte hinsichtlich der gesellschaftlichen Teilhabe stark zu machen.

Die Empowerment Meetings stützen sich auf die Inhalte der Behindertenrechtskonvention (BRK) der Vereinten Nationen und konzentrieren sich jeweils auf ein bestimmtes Thema. Die Treffen verlaufen immer in drei Runden.

1. Beim ersten Meeting werden das Thema und die entsprechenden Forderungen aus der UN-Behindertenrechtskonvention und dem luxemburgischen Aktionsplan zu ihrer Umsetzung beschrieben. Ein erster Austausch findet statt.
2. Ein zweites Meeting bietet die Gelegenheit, eventuell offene Fragen zu vertiefen.
3. Zum dritten Meeting werden dann Experten und/oder Entscheidungsträger eingeladen, in deren Kompetenzbereich das Thema fällt.

Bisher wurden folgende Themen behandelt:

- Arbeit und Beschäftigung
- Barrierefreiheit und Mobilität
- Selbstbestimmtes Leben
- Das aktuelle vierte Thema war der Kommunikation gewidmet.

Die Schlussfolgerungen der Meetings werden in Forderungskatalogen festgehalten und den Regierungsmitgliedern mit der Bitte zugestellt, sich für die jeweiligen Verbesserungen einzusetzen. Kopien dieser Forderungskataloge können bei jedem der drei Organisatoren angefragt oder von deren Webportalen herabgeladen werden.

Vorläufiges Fazit nach vier Empowerment - Meetings

Wenn auch die Qualität des Austauschs zwischen Vertreter(inne)n der verschiedenen Vereinigungen einerseits und der Verwaltungen andererseits besser geworden ist, so hören die Organisatoren doch eine immer wiederkehrende Aussage vonseiten der Vertreter(innen) der Verwaltungen, und zwar : „**Das fällt nicht in unseren Zuständigkeitsbereich / Dazu kann ich nichts sagen.**“

Die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention ist eine gemeinschaftliche Aufgabe der Entscheidungsträger. Jede einzelne Verwaltung sollte sich also eigentlich für die Fertigstellung des Gesamtbildes zuständig fühlen und nicht nur für die sporadische Zulieferung einzelner Puzzleteile.

Der aktuelle Nationale Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention läuft (nur) noch bis zum Ende des Jahres 2017!

Down-Syndrom: Ausstellung, Aktions-Tage und Mongolei-Lesung in Bonn

TOUCHDOWN. Eine Ausstellung mit und über Menschen mit Down- Syndrom in der Bundeskunsthalle Bonn

Worum geht es in der Ausstellung? Die Ausstellung erzählt zum ersten Mal die Geschichte des Down-Syndroms. Sie begibt sich auf eine Spuren-Suche. Nach vielen dieser Spuren hat vorher noch niemand gesucht.

TOUCHDOWN ist eine kultur-historische Ausstellung. Das bedeutet: Sie beschäftigt sich mit dem Leben und der Geschichte von Menschen mit und ohne Down-Syndrom. Die Ausstellung erzählt von ihrer Beziehung zueinander.

Die Ausstellung stellt Fragen: Wie haben Menschen mit Down-Syndrom in der Vergangenheit gelebt? Wie leben Menschen mit Down-Syndrom heute? Und wie wollen sie in Zukunft leben?

Menschen mit und ohne Down-Syndrom haben die Ausstellung zusammen geplant und erarbeitet. Und sie machen gemeinsam Führungen durch die Ausstellung. Menschen mit Down-Syndrom sind Mitglieder im Ausstellungs-Team. Sie sind Experten und Expertinnen in eigener Sache.

In der Ausstellung TOUCHDOWN kann man viele verschiedene Exponate sehen. Es gibt Exponate aus der Geschichte von Menschen mit Down-Syndrom. Es gibt Gegenstände aus den Themen-Bereichen Medizin, Genetik, Alltagskultur und Film. Und es gibt Kunstwerke, die Menschen mit und ohne Down-Syndrom gemacht haben.

Die Ausstellung zeigt verschiedene Blick-Winkel auf das Leben von Menschen mit Down-Syndrom. Sie hat keine fertigen Antworten. Stattdessen stellt sie Fragen. Fragen, die mit uns allen zu tun haben. Fragen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten Über Vielfalt. Und darüber, wie Menschen mit und ohne Behinderung zusammen ein gutes Leben haben.

Die Ausstellung ist in Zusammen-Arbeit mit dem Forschungs-Projekt TOUCHDOWN 21 entstanden **Sie läuft vom 29. Oktober 2016 bis zum 12. März 2017.**

Aktions-Tage TOUCHDOWN live! (28.-30.10.16)

Am Samstag nach der Eröffnung findet überall in der Bundeskunsthalle der Aktions-Tag TOUCHDOWN live! statt. Menschen mit Down-Syndrom reisen überall aus Europa an und stellen ihre Arbeit vor. Manche von ihnen sind berühmt.

Zum Beispiel als Sänger oder Sängerin. Als Schauspieler oder Schauspielerin. Als Tänzer oder Tänzerin. Als Künstler oder Künstlerin. Oder als Gast in einer Fernseh-Sendung.

Andere Menschen mit Down-Syndrom sind Fach-Leute für bestimmte Sachen. Zum Beispiel: Jemand schreibt einen Blog. Jemand hat den schwarzen Gürtel beim Judo. Oder jemand arbeitet als Profi-Tänzerin.

Viele dieser Menschen kommen nach Bonn. Sie wollen das, was sie besonders gut können, allen Leuten zeigen, die sich dafür interessieren. Und zwar live. Deswegen heißt das Eröffnungs- Wochenende «TOUCHDOWN live».

Mongolei-Lesung in der Ohrenkuss-Jurte

Im Rahmen von TOUCHDOWN live! finden zwei Mongolei-Lesungen des Ohrenkuss-Teams statt.

Mitglieder der Redaktion lesen in der Ohrenkuss-Jurte. Begleitet werden die Lesenden von der Musik von Anton Berman. Die Lesungen kosten keinen Eintritt. Außerdem gibt es den ganzen Tag über einen Ohrenkuss Info-Tisch. Während der Laufzeit der Ausstellung kann man auch viele Ohrenkuss-Artikel in der Buchhandlung Walther König im Museum kaufen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.bundeskunsthalle.de/ausstellungen/touchdown.html>

<http://www.touchdown21.info/de/seite/6-ausstellung/article/72-aktions-tage-touchdown-live.html>

Quelle: Auszüge aus dem Artikel, erschienen in Ohrenkuss ...da rein, da raus, das Magazin gemacht von Menschen mit Down-Syndrom

Praxis- und Kontakttag des BSSE

Praxis- und Kontakttag des Bachelor in Sozial- und Erziehungswissenschaften

Am 20. Oktober 2016 hat Info-Handicap am 4. Praxis- und Kontakttag für angehende Sozialpädagogen und Sozialarbeiter der Universität Luxemburg teilgenommen.

Unter dem Motto „Wissenschaft trifft Praxis“ bietet diese Veranstaltung Studierenden, Hochschulmitarbeitern, Vertretern aus Praxis, Weiterbildung und Politik und der interessierten Öffentlichkeit den direkten persönlichen Austausch, Kooperations- und Netzwerkmöglichkeiten. Wie schon letztes Jahr fand die Veranstaltung auf dem Campus Belval in der Maison du Savoir statt.

Info-Handicap hatte sich mit folgenden seiner Mitgliedsvereine zu einem Gemeinschaftsstand zusammen getan: Autisme Luxembourg asbl, Hörgeschädigten Beratung SmH, Fondation Autisme Luxembourg und Zesummen fir Inklusioun asbl.

Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung sind die Hauptziele der Teilnahme von Info-Handicap am Praxis- und Kontakttag. Viele Studierende haben sich gezielt über das Arbeitsfeld Menschen mit Behinderungen an unserem Stand informiert. Der „Guide du Handicap“, die Sensibilisierungsbroschüre „Personen mit Behinderung begegnen - Wie verhalte ich mich richtig?“ und das Adressenverzeichnis www.resolux.lu fanden wieder reges Interesse bei den Besuchern.

Neben Informationsständen der über 60 Praxis und Weiterbildungseinrichtungen waren im Rahmenprogramm Kurzvorträge und ein Vortrag zum Thema „Bientraitance“ vorgesehen.

Das „Bientraitance“ Modell hat zum Ziel in den 4 Gründungsinstitutionen, Arcus asbl, Caritas Luxembourg, Croix Rouge luxembourgeoise und elisabeth asbl, sowie beim Mitglied „Les Internats Jacques Brocquart asbl“ Missbrauchssituationen jeglicher Art zu vermeiden. Sollten solche Situationen trotzdem vorkommen, wird offen damit umgegangen. Leitmotive sind Wachsamkeit, Vertraulichkeit und Transparenz. Es geht um eine positive und respektvolle Einstellung gegenüber den Anderen und sich selbst, eine positive Kultur der Wertschätzung, des gegenseitigen Vertrauens, der Unterstützung und der Assistenz.

Rund 4.600 Mitarbeiter der 5 Institutionen werden unter anderem in Weiterbildungen darauf vorbereitet im Berufsalltag mit Situationen umzugehen, die eine potentielle Missbrauchsgefahr für die betreuten Personen darstellen. Das „Bientraitance“ Modell ließe sich unserer Meinung nach auf den ganzen sozialen Sektor ausweiten.

Weitere Informationen: <http://bpsse.uni.lu/praxisbuero> und www.bientraitance.lu

Vera Bintener (Info-Handicap)

10 Ausgaben im Jahr

Sie erhalten das Bulletin auf Anfrage und kostenlos, jedoch können Sie die Veröffentlichung mit einem freiwilligen Jahresabonnement von 20 € unterstützen: IBAN LU80 1111 1125 1794 0000 (BIC: CCPLLULL).

Die eingereichten Texte werden unter der Verantwortung der jeweiligen Autoren veröffentlicht und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Die nächste Ausgabe erscheint am: 12/01/2017 (édition spéciale) 16/02/2017 /
16/03/2017**

Redaktionsschluss für die nächsten Bulletins: 30.01 – 27.02.2017

Sie können das Bulletin auf unserer Internetseite www.info-handicap.lu (Rubrik: „documents“) als PDF-Dokument herunterladen. Eine gratis Audioversion des Bulletins erhalten Sie bei der „Blannevereenegung“ - Tel.: 32 90 31 262.

Anzeigen – Annonces

Zu verkaufen : Motormed Vivaz von Reck

Lieferdatum 25.07.2014. Wenig benutzt, da die Frau oft für lange Zeit im Krankenhaus war.

Neupreis : 4000€

Verkaufspreis : 2700€ (verhandelbar).

Kontakt

E-Mail: zieglerben@tango.lu

GSM: 691 39 72 93 / 691 39 72 92

Ziegler Ben

8, an der Laach L-8368 HAGEN

À vendre: Motormed Vivaz de Reck

Date de livraison 25.07.2014. Peu utilisé, parce que ma mère était souvent à l'hôpital long séjour.

prix neuf : 4000€

prix de vente : 2700€ (à discuter)

Contact :

e-mail: zieglerben@tango.lu

gsm: 691 39 72 93 / 691 39 72 92

Ziegler Ben

8, an der Laach L-8368 HAGEN

Textes français

Editorial

Travail, Emploi et Handicap

Info-Handicap a choisi la devise „MODES D'EMPLOI“ pour son action de sensibilisation sur le „travail et l'emploi des personnes en situation de handicap“ dans le cadre de la Journée Internationale des Personnes Handicapées de cette année. Nous voulons démontrer en 2016 que l'inclusion professionnelle des salariés en situation de handicap est possible si certaines conditions sont remplies et que cela constitue un enrichissement pour TOUS dans l'entreprise. Pour notre projet « MODES D'EMPLOI » la promotion du travail en réseau est également primordiale.

Ainsi beaucoup d'acteurs du domaine du travail et du handicap peuvent concentrer leurs efforts, échanger leurs expériences et leur savoir-faire et peuvent de cette façon contribuer à la promotion de la plus grande inclusion des salariés handicapés sur le premier marché du travail. Désormais, il faut encore associer les entreprises à ce processus, parce qu'en fin de compte sans elles, cela ne fonctionne pas.

Vera Bintener (Info-Handicap)

L'envoi du bulletin est gratuit, mais vous pouvez en soutenir la publication grâce à un abonnement annuel volontaire de 20 € (détails au verso du bulletin). Nous vous remercions d'avance!

Empowerment – Meetings

Donner de la force aux personnes en situation de handicap

Le CET (Centre pour l'égalité de traitement), la CCDH (Commission Consultatives des Droits de l'Homme) et Info-Handicap sont les initiateurs des Empowerment Meetings.

Empowerment signifie « donner de la force, rendre capables » et il s'agit effectivement d'aider les personnes en situation de handicap à clamer leurs droits au niveau de la participation sociétale.

Les Empowerment-Meetings s'appuient sur les contenus de la Convention Relative aux Droits des Personnes Handicapées (CRDPH) des Nations Unies et se concentrent à chaque fois sur un thème particulier. Les rencontres se déroulent toujours en trois rounds.

1. Lors de la première rencontre le sujet et les revendications afférentes de la CRDPH et du Plan d'Action pour sa mise en oeuvre sont décrits. Un premier échange a lieu.
2. Une deuxième rencontre offre la possibilité d'approfondir des questions encore ouvertes.
3. La troisième rencontre prévoit l'invitation d'experts compétents/responsables pour le sujet traité.

À ce jour, les sujets suivants ont été traités :

- Travail et emploi
- Accessibilité et mobilité
- Vivre de façon autodéterminée
- Communication

Les conclusions des rencontres sont retenues dans des catalogues de revendications qui sont transmis aux membres du Gouvernement avec prière de soutenir les améliorations demandées. Des copies de ces catalogues de revendications peuvent être demandés auprès des trois organisateurs ou être téléchargés à partir de leurs sites Web.

Etat des lieux provisoire après quatre Empowerment - Meetings

Si la qualité des échanges entre les représentants des diverses associations d'un côté et les administrations d'un autre côté s'est bien améliorée, il est pourtant vrai que les organisateurs entendent de façon répétitive une même réplique de la part des administrations, à savoir « Cela ne fait pas partie de nos compétences / Je ne peux rien dire à ce sujet. »

La mise en oeuvre de la CRDPH est un devoir commun des décideurs. Chaque administration, sans exception, devrait donc se sentir responsable pour la finalisation de l'image entière et ne pas limiter sa responsabilité à la fourniture sporadique de pièces de Puzzle isolées.

Le Plan d'Action National actuel pour la mise en œuvre de la Convention Relative aux Droits des Personnes Handicapées viendra (déjà) à terme à la fin de l'année 2017!

Journée de rencontre du BSSE

Journée de rencontre du Bachelor en sciences sociales et éducatives (BSSE)

Le 20 octobre 2016, Info-Handicap a participé à la 4ème journée de rencontre des futurs pédagogues sociaux et assistants sociaux à l'Université du Luxembourg.

Selon la devise « La Science à la rencontre de la pratique », cet événement a permis un échange direct et personnel et mis en avant les possibilités de coopération et du travail en réseau aux étudiants, aux collaborateurs de l'école supérieure, aux praticiens, représentants de la formation continue et de la politique et au public intéressé. Comme l'année passée, la journée a eu lieu au campus Belval, dans la Maison du Savoir.

Info-Handicap avait un stand commun avec ses associations membres: Autisme Luxembourg asbl, Hörgeschädigten Beratung SmH, Fondation Autisme Luxembourg et Zesummen fir Inklusioun asbl.

Le travail de sensibilisation était l'objectif principal de la participation de Info-Handicap à cette journée de rencontre. De nombreux étudiants se sont renseignés de manière ciblée auprès de notre stand sur le travail avec les personnes en situation de handicap. Les visiteurs étaient particulièrement intéressés par le « Guide du Handicap », la brochure de sensibilisation « Rencontrer des personnes en situation de handicap – comment se comporter ? » et le répertoire d'adresses www.resolux.lu

Outre les stands d'informations de plus de 60 institutions du domaine de la pratique et de la formation continue, le programme-cadre avait prévu de courtes interventions et une présentation sur le sujet de la « bientraitance ». Le dispositif de la « bientraitance » a comme objectif d'éviter des situations d'abus de tout genre dans les 4 institutions fondatrices, Arcus a.s.b.l., Caritas Luxembourg, Croix Rouge luxembourgeoise et elisabeth a.s.b.l., ainsi qu'auprès de son membre-adhérent « Les Internats Jacques Brocquart a.s.b.l. ». Dans le cas où des situations pareilles devraient se produire quand même, une transparence absolue est de mise. Ses leitmotivs sont la vigilance, la confidentialité et la transparence. Il s'agit d'avoir une attitude positive et respectueuse envers l'autre et soi-même, une culture positive d'estime, de confiance mutuelle, de support et d'assistance.

Environ 4.600 collaborateurs des 5 institutions participent à des formations continues, afin d'être préparé au maniement de situations dans le quotidien professionnel comportant un risque potentiel d'abus vis-à-vis des personnes assistées. Selon nous, le modèle de « bientraitance » pourrait être étendu à tout le secteur social.

Pour plus d'informations: <http://bpsse.uni.lu/praxisbuero> et www.bientraitance.lu

Vera Bintener (Info-Handicap)

Ateliers de danse

Ateliers de danse ouverts aux enfants en situation de handicap

Ce cycle d'ateliers, initié il y a trois ans en coopération avec le TROIS C-L, est basé sur l'échange et le partage. En petits groupes, les participants sont invités à partager leurs différences autour du mouvement, du son et de la danse.

L'intervenante accueille les enfants accompagnés d'un de leurs parents dans une relation en duo enfant adulte. Elle les invite à se découvrir autrement, mais aussi à s'ouvrir au monde et à sa diversité.

« Danse ta différence » est un cycle ouvert à tous, qui intègre aussi des enfants en situation de handicap ou avec des besoins spécifiques. Diplômée d'art thérapie/danse thérapie, Nathalie Fontana recherche le lien entre la danse et l'ouverture des sens. Elle côtoie l'univers du handicap dans son quotidien et intervient régulièrement auprès de personnes atteintes d'autisme ou avec un handicap moteur.

Pour les enfants de 7 à 12 ans, il y a 5 séances les 4, 11, 18 et 25 mars et le 1er avril 2017.

Le prix est de 60 €.

Inscriptions:

- téléphone 26622045,
- tickets@rotondes.lu.

Banannefabrik, 12, rue du Puits, Luxembourg Bonnevoie.

[Source: Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek 06/10/2016, page 10]

Question parlementaire № 977

Question parlementaire de Madame Martine Hansen (CSV) à Madame la Ministre de la Culture Maggy Nagel et à Madame la Ministre de l'Égalité des Chances Lydia Mutsch au sujet de la participation des personnes handicapées en milieu culturel.

Beaucoup de personnes en situation de handicap souhaitent s'intégrer en fonction de leurs capacités en milieu culturel (danse, théâtre, etc). Malheureusement l'intégration de personnes handicapées dans des spectacles de niveau amateur ou professionnel reste très faible.

Il est pourtant essentiel de favoriser la mixité dans tout projet culturel en considérant la personne handicapée non pas uniquement dans un rôle de consommateur mais également dans celui de créateur, d'acteur et d'artiste.

1. Les Ministres peuvent-elles me confirmer la difficile intégration de personnes handicapées dans le milieu culturel ?
2. Est-ce que les mesures actuelles engendrées en la matière sont suffisantes pour promouvoir la participation active des personnes en situation de handicap aux pratiques culturelles?
3. Comment les Ministres envisagent-elles de permettre aux personnes handicapées d'accéder davantage à la vie culturelle en tant qu'acteur, artiste et créateur ?

Réponses à la question parlementaire

1. L'offre culturelle au service de la société s'adresse à un public le plus large et diversifié possible, indépendamment de son origine, de sa religion ou encore de sa situation économique ou physique. Ainsi, dans la remarquable offre culturelle du Luxembourg, toute personne - y compris les personnes en situation de handicap - peut, en fonction de ses intérêts et de ses capacités physiques ou intellectuelles, s'intégrer et s'investir dans l'un ou l'autre projet culturel, et ce tout aussi bien en tant que consommateur qu'en tant qu'acteur.
2. Le droit à la culture est une réalité politique et juridique. Dès lors, l'accès à la culture a trait à sa reconnaissance formelle dans notre programme gouvernemental (2013-2018). Le ministère de la Culture, par le biais de ses institutions et son milieu conventionné, veille à garantir le droit à la culture pour tous. Cette prérogative ne vise pas seulement l'accessibilité matérielle et physique aux activités culturelles mais aussi l'activité intellectuelle et la participation active à une culture diversifiée et de qualité.

Nombreux sont les projets qui encouragent la participation active de personnes en situation de handicap. Certains sont soutenus, que ce soit à travers des conventions ou des subsides ponctuels, par le Ministère de la Culture, d'autres par le Ministère de la Famille et de l'Intégration ou encore par le Ministère de la Santé :

- BlanContact : projet avec artistes professionnels et danseurs-acteurs amateurs, dont certains en situation de handicap physique;
- Danse ta différence : s'adresse à des groupes parents-enfants mixtes et/ou en situation de handicap;

- Théâtre Tuttifrutti : groupe de théâtre composé de jeunes, dont certains sont atteint de trisomie 21 ;
 - Collectif Dadofonic : groupe de théâtre et de danse composé exclusivement de personnes en situation de handicap mental ;
 - Ochestre Taka Tuka : orchestre composé en partie de musiciens en situation de handicap mental ;
 - Art Co-opérations : ateliers d'art pour artistes en situation de handicap mental ;
 - solidArt : ateliers de peinture pour personnes en situation de handicap mental ;
 - et bien d'autres encore.
3. Convaincu qu'il y a toujours moyen d'améliorer toute chose, le ministère a profité de la récente restructuration de ses conventions pour sensibiliser les acteurs encore davantage. Ainsi, un grand nombre de conventions nouvellement signées soulignent explicitement que l'acteur conventionné se doit de garantir la participation à la vie culturelle pour toutes les populations. Sont ici visés non seulement l'accès passif à une série de biens et de pratiques culturelles mais également la possibilité pour toutes les populations du territoire desservi de prendre part de manière active à ces pratiques culturelles.

De plus, le Ministère de la Culture participe activement, dans le cadre d'un groupe de travail interministériel institué par le Ministère de la Famille et de l'Intégration, à la mise en œuvre du plan d'action du gouvernement luxembourgeois en faveur des personnes en situation de handicap et de l'application de la convention de l'ONU relative aux droits des personnes handicapées.

Les normes d'accessibilité sont transposées, dans la mesure du possible, lors de tout réaménagement ou rénovation d'infrastructures culturelles publiques existantes de manière à satisfaire aux exigences CRDPH. Beaucoup d'infrastructures culturelles sont aujourd'hui certifiées par le label Eure Welcome, émis en 2010 par le Ministère du Tourisme en collaboration avec Info-Handicap pour désigner les efforts particuliers entrepris au niveau de l'accessibilité de l'accueil des personnes à mobilité réduite. Cette accessibilité est tout aussi importante pour une participation à la culture active que passive.

Escher Handisport Woch

Sport pour Tous : Venez avec vos différences

La 3ème édition de la « Escher Handisport Woch.» aura lieu du 28 novembre au 2 décembre au Centre sportif Henri Schmitz à Esch/Lallange (34, boulevard Hubert Clément, L-4064 Esch-sur-Alzette). L'objectif de cette semaine est d'illustrer de façon concrète, par le biais de différents ateliers organisés en collaboration avec des associations locales, aux élèves eschois des cycles 3 et 4 les problèmes auxquels les personnes en situation de handicap se voient confrontées au quotidien et dans la pratique du sport en particulier. On vise l'inclusion des enfants déficients dans la pratique sportive à l'école. La problématique est d'accueillir tous les élèves au cours d'Éducation Physique et Sportive (EPS) et de les intégrer activement en toute sécurité aux différentes activités proposées par les enseignants. Le sport n'est pas un privilège réservé à ceux dont les caractéristiques physiques et psychiques prédisposent à être performants.

Programme de la semaine

- Tous les matins : Sensibilisation des élèves des écoles fondamentales à travers des ateliers pédagogiques et sportifs en collaboration avec les clubs de la Ville.
- Sport pour Tous : mardi et jeudi de 14.00 à 16.00 heures
- Conférence: Sport Santé - Sport Handicap, le 1er décembre à 18.30 heures
- Créneaux multisports ouverts à tous: homme, femme, enfant, déficient ou non
- Baskin (basket inclusif), judo, tennis de table, foot, expression corporelle, escrime, ...
-

[Source: Flyer de la Ville d'Esch, Service des Sports]

ALAN : Communiqué

Calendrier 2017 « Eng grouss Famill »

L'association ALAN - Maladies Rares Luxembourg est une association sans but lucratif reconnue d'utilité publique. Elle soutient les personnes atteintes de maladies rares et fournit maintes prestations pour celles-ci et leurs familles. Depuis 2008, l'ALAN publie annuellement un calendrier de sensibilisation autour de la thématique des maladies rares.

Cette année, le calendrier a été créé sur base de l'atelier artistique organisé par l'ALAN et des oeuvres réalisées par des personnes atteintes d'une maladie rare. Cet atelier est conduit par l'artiste canadienne Heather Carroll qui a travaillé avec l'ALAN depuis 2012. Pendant ses cours, les maladies sont mises de côté, tout en laissant de l'espace à l'amusement, à la créativité et à l'échange. De cette façon, le thème « Une grande famille » est survenu. L'idée tourne autour du concept d'unité et d'appartenance dans une planète constituée par une seule, grande famille. Les oeuvres sont inspirées des expériences personnelles de la « petite famille » de l'association ALAN.

Si vous souhaitez soutenir les actions de l'ALAN et ainsi améliorer la vie quotidienne des personnes vivant avec une maladie rare, vous pouvez commander votre calendrier au prix de 12 € (hors frais d'envoi) auprès de l'ALAN par téléphone au : 26 61 12 1 ou par e-mail à : info@alan.lu. L'association ALAN vous remercie d'ores et déjà pour votre contribution

ALAN - maladies rares Luxembourg
17, op Zaemer
L-4959 Bascharage
Tél.: 266 112 – 20
www.alan.lu

10 éditions par an

L'envoi du bulletin est gratuit, mais vous pouvez en soutenir la publication grâce à un abonnement annuel volontaire de 20 € : IBAN LU80 1111 1125 1794 0000 (BIC: CCPLLULL).

Les textes transmis sont publiés sous la responsabilité des auteurs respectifs et ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la rédaction.

La prochaine édition paraîtra le : 12/01/2017 – 16/02/2017 – 16/03/2017

Fin de rédaction pour les prochains Bulletins: 30.01 – 27.02/2017

Vous pouvez télécharger une version PDF du bulletin sur notre site www.info-handicap.lu (rubrique „documents“). Une version audio gratuite est disponible auprès de la „Blannevereenegung“ - Tél.: 32 90 31 262.